Badische Zeitung

Region Freiburg · Montag, 20. Januar 2025
https://www.badische-zeitung.de/hier-gibt-es-keinen-leistungsdruck

„Hier gibt es keinen Leistungsdruck“

Die junge Diakonin Josan Tuquabo wechselt ab Februar zur evangelischen Kirchengemeinde in Bad Krozingen. Im Interview mit der BZ verrät sie, wie sie die Kirche für Jugendliche attraktiv machen will.

Josan Tuquabo vor der evangelischen Kirche in Bad Krozingen FOTO: LEA SCHNURRENBERGER

Wie gestaltet sich Ihre Arbeit als Diakonin in der Kinder- und Jugendarbeit?
Man könnte mich als Sozialarbeiterin der Kirche bezeichnen, nur mit größerem theologischem Hintergrund. Ein großer Teil ist die Konfi-Arbeit: Mit 14 können sich die Jugendlichen konfirmieren lassen. Etwa ein Jahr lang kommen wir in Vorbereitung darauf einmal im Monat zusammen. Wir sprechen dann gemeinsam über den Glauben, über Jesus und das Abendmahl, aber auch über Fragen, die in diesem Alter besonders wichtig sind: „Wie finde ich meinen Platz in der Welt? Wer bin ich?“

Was ist der Grund für den Wechsel nach Bad Krozingen?
Ich wohne hier in Bad Krozingen, das ist ein großer Grund für den Wechsel. Außerdem wünsche ich mir eine Vollzeitstelle, was in Bötzingen nicht möglich war. Ich bin traurig, dass meine Zeit in Bötzingen zu Ende geht, aber ich freue mich auch sehr auf die neue Gemeinde, die ich bereits sehr schätze.

„Gerade in unruhigen Zeiten kann der Glaube Halt geben“

Wie wird Ihre Arbeit in der neuen Gemeinde aussehen?
Ich werde in Bad Krozingen viel von meiner Erfahrung für die Konfi-Arbeit einbringen können. Die Kinder- und Familienarbeit, die ich in Bötzingen geleistet habe, wird nun wegfallen. Das wird mir bestimmt fehlen, aber ich finde es auch gut, meinen Fokus nur auf einem Bereich zu haben. Die Gemeinden haben das Ziel, mehr gemeinsam zu arbeiten, ich werde auch viele der Umstrukturierungen koordinieren.

Wie sehen diese Umstrukturierungen der Kirchenarbeit aus, was wird sich ändern?
Die Mitgliederzahlen der evangelischen Kirche sinken, wir müssen also ressourcenorientierter arbeiten und Kooperationsräume bilden. Das bedeutet, dass ich nicht nur in der Kirchengemeinde Bad Krozingen Konfi-Arbeit machen werde, sondern auch in den Gemeinden Ehrenkirchen-Bollschweil, Mengen-Hartheim und Wolfenweiler. Wir versuchen, größere Gruppen mit Eventcharakter zu bilden. Auch für manche Gottesdienste legen wir Gemeinden zusammen. Natürlich ist es zunächst ungewohnt, wenn nicht mehr alles im eigenen Dorf stattfindet, jedoch können wir durch den engeren Austausch auch größere Projekte und besondere Gottesdienste planen.

Wie nehmen Sie die Einstellung der Jugendlichen wahr, gibt es eine Abwehrhaltung gegen die Kirche?
Die Jugendlichen, die sich zur Konfirmation angemeldet haben, bringen schon eine eigene Motivation mit. Im Religionsunterricht, der auch zur Arbeit als Diakonin gehört und den ich in der Grundschule gebe, sehe ich schon eher eine Abwehrhaltung oder fehlendes Interesse. Es ist wichtig, den Kindern und Jugendlichen zu zeigen, dass die Kirche auch ein Ort für sie ist. Nur so bleiben sie auch nach dem Konfi-Unterricht als aktive Mitglieder der Kirche erhalten, was wir uns natürlich wünschen.

Welche Angebote bieten Sie den Jugendlichen, um sie mehr für die Kirche zu begeistern?
Viele Jugendliche haben den Eindruck, Kirche sei eher etwas für ältere Leute. Es ist wichtig, für die Jugendlichen zu sehen, dass die Kirche auch cool sein kann. Wir machen tolle Aktionen, bei denen sie viel mitentscheiden können. Gemeinsam haben wir schon ein Freilicht-Kino organisiert oder eine Silent Disco. Ich will ihnen einen Zufluchtsort und eine Heimat schenken. Hier gibt es keinen Leistungsdruck, sondern eine Gemeinschaft, die sie so nimmt, wie sie sind. Einen Raum, Fragen zu stellen, die sie beschäftigen. Dafür organisiere ich auch Jugendkreise, deren Teilnahme freiwillig ist und bei denen wir ins Gespräch kommen. Denn gerade in diesen unruhigen Zeiten kann der Glaube auch viel Halt geben.

Interview von Lea Schnurrenberger

Die 28-jährige Josan Tuquabo war in ihrer Heimatgemeinde in Karlsruhe bereits in der Kirchengemeinde aktiv. In Freiburg studierte sie Religionspädagogik und Gemeindediakonie sowie Soziale Arbeit. Von April 2021 an war sie als Diakonin in Bötzingen tätig. Im Februar wechselt sie nach Bad Krozingen.

Diesen Artikel dürfen Sie gerne ausdrucken und archivieren. Der Artikel darf aber nicht erneut veröffentlicht werden - sei es im Internet oder in einem Printprodukt.